

Sexualpädagogische Konzeption in unserem Kinderladen

„Der Umgang mit der körperlichen Neugier von Kindern im Vorschulalter ist ein zentraler Baustein der Entwicklung, der viele Lebensbereiche innerhalb und außerhalb der Familie berührt.“

Eine liebevolle und verantwortungsbewusste Begleitung bei der körperlichen Entwicklung und Körperwahrnehmung umfasst wichtige Themen wie:

- *Kindliche Neugier und Erkundungsverhalten*
- *Den Aufbau vertrauensvoller und verlässlicher Bindung*
- *Die Vermittlung einer angemessenen Sprache*
- *Die Weitergabe von Werten und sozialen **Normen und***
- *Die Akzeptanz von Grenzen und Intimität*

Ausschnitt aus: *Liebevoll begleiten., Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder.* Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Kindliche Sexualität bedeutet für uns konkret:

- Kindern ihre eigene Körperlichkeit und Intimität zuzugestehen und ihnen einen respektvollen Umgang mit dem Körper anderer aufzuzeigen
- Kinder zu ermutigen, ihren eigenen Wahrnehmung zu trauen und das NEIN zu ungewollten Körperkontakten zu unterstützen
- Den geschlechtsspezifischen Blick mit einzubeziehen und „Erlaubnisräume“ zu gestalten, in denen sich die Vielfalt der Geschlechterrollen zeigen kann
- Die Kinder für Grenzen sensibilisieren „Mein Körper gehört mir“
 - „NEIN“ und „JA“ sagen können
 - Grenzen setzen, Grenzen erleben, mit Grenzen umgehen
 - Sich zurückziehen, Intimität spüren, Verstecke und Geheimnisse haben
 - Nähe und Distanz erleben
 - Freundschaften und Beziehungen haben
- Kinder darin zu unterstützen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken: z.B. durch Spiele, Lieder, Bücher, Gespräche und sinnliche Methoden rund um die Themen Körper, Sinne, Gefühle, kindliche Sexualität
- Die körperliche Wahrnehmungsfähigkeit unter Einbeziehung aller Sinne und die Entwicklung eines positiven Körpergefühls zu fördern
- „Körperwahrnehmung“ bedeutet für uns:
 - den Körper pflegen und mögen
 - Erfahrungen von Berührungen und Zärtlichkeit
 - Erleben von Nacktheit und Scham
 - Erleben von unterschiedlichen Körpergefühlen
 - Den eigenen Körper und den Körper anderer erforschen, erkunden z.B. in Form von „Doktorspielen“
 - Benennen von Körper- und Geschlechtsteilen
 - Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Geschlechtern

- Kinder altersgemäß bei Fragen, d.h. situativ, über Geschlechterunterschiede und Körperfunktionen, über Zeugung, Schwangerschaft und Geburt zu informieren
- Mit Kindern über Liebe, Körper und Sexualität zu sprechen, damit sie befähigt werden Fragen zu stellen und Ängste zu äußern

Damit es uns im Alltag gelingt ein gutes Körpergefühl zu vermitteln:

- Besprechen wir Alltagssituationen in der wöchentlichen Teamsitzung und tauschen aktuellen Informationen aus
- Wir besuchen entsprechende Fortbildungen
- Bieten Besondere Spiele, Bücher, Gedichte und Geschichten, Kinderlieder u.v.m.
- Gestalten mit Kindern Kuschel-Räume
- Gestalten Elternabende und laden Fachleute dazu ein.

**Ein gutes Körpergefühl, kindliche Wahrnehmung
der Sexualität und Liebesfähigkeit
sind wichtige zentrale Bestandteile der eigenen Identität.**

Übergriffen Handlungen unter Kindern

Um übergriffigen Handlungen unter Kindern vorzubeugen, sprechen wir mit den Kindern, sobald sie Interesse am Körper des Anderen zeigen, über Regeln im Umgang miteinander.

So zum Beispiel, dass ein Nein akzeptiert werden muss und dass kein Kind einem anderen weh tut und dass nichts in Körperöffnungen eingeführt werden darf.

Ein sexueller Übergriff liegt dann vor, wenn sexuelle Handlungen durch das übergriffige Kind erzwungen werden beziehungsweise das betroffene Kind sie unfreiwillig duldet oder sich unfreiwillig daran beteiligt. Manchmal verschwindet die Freiwilligkeit auch während des Geschehens. Was freiwillig begann wird gegen den Willen Einzelner fortgesetzt.

Häufig wird dabei ein Machtgefälle zwischen den beteiligten übergriffigen und betroffenen Kindern ausgenutzt, in dem zum Beispiel durch Versprechungen, Drohungen, Anerkennung oder körperlicher Gewalt und ähnlichem Druck ausgeübt wird.

Wir achten drauf, dass kein Machtgefälle entsteht.

Sexuelle Übergriffe unter Kindern haben eine große Bandbreite:

1. Sexualisierte Sprache und Beleidigungen, verbale sexuelle Attacken
2. Unerwünschte Zeigen von Geschlechtsteilen
3. Voyeurismus und erzwungenes Zeigen lassen von Geschlechtsteilen
4. Gezieltes Greifen an die Geschlechtsteile anderer Kinder
5. Zwangsküssen
6. Orale, anale, vaginale Penetration durch andere Kinder mit Geschlechtsteilen und Gegenständen

Sollte es dennoch zu einer übergriffigen Handlung unter Kindern kommen, so wird die Situation sofort von den Erzieherinnen unterbrochen und benannt, warum sie unterbrochen wird.

Die weitere Vorgehensweise ist wie folgt:

- Eine Erzieherin führt ein erstes vertrauliches Gespräch mit dem betroffenen Kind. (Das übergriffige Kind soll nicht dabei sein.) Dieses Gespräch dient dem Sammeln von Informationen darüber, was genau passiert ist und zu erfahren, ob es bereits schon mal zu einer solchen Situation gekommen ist. Es geht auch darum, zu erfahren, wie das Kind den Übergriff erlebt hat und wie dramatisch die Situation für das Kind ist. Wenn es die Situation erfordert, wird dem Kind mitgeteilt, dass ab sofort die Erwachsenen den Schutz des Kindes vor weiteren Übergriffen übernehmen. Gegebenenfalls werden die Regeln nochmal durchgesprochen, jedoch so, dass das betroffene Kind gestärkt wird und sich nicht mitschuldig an dem Übergriff fühlen muss.
- Anschließend führt eine Erzieherin ein vertrauliches Gespräch mit dem übergriffigem Kind. Auch dieses Gespräch dient dem Sammeln von Informationen. Anschließend werden mit dem Kind nochmal die oben aufgeführten Regeln durchgesprochen.
- Der Vorfall wird im Ordner Dokumentation festgehalten.
- Das Team bespricht so zeitnah wie möglich den Vorfall und bestimmt gegeben falls Maßnahmen zum Schutz des betroffenen Kindes. So zum Beispiel Begleitung zum Toilettengang, Einschränkung bzw. Kontrolle des Kontakts mit dem übergriffigem Kind.
- Sind solche Schutzmaßnahmen besprochen worden, werden in einem weiteren vertraulichen Gespräch das betroffene Kind und das übergriffige Kind getrennt voneinander über die Schutzmaßnahmen informiert.
- Einzelgespräche mit den Eltern des betroffenen Kindes und des übergriffigen Kindes werden durchgeführt. Sie dienen der Information der Eltern über den Vorfall, das Vorgehen und die Schutzmaßnahmen. Gegebenenfalls werden gemeinsam Maßnahmen zur Unterstützung der Kinder überlegt.
- Das Team bleibt in einem kontinuierlichen Austausch.
- Um einer Verunsicherung der Elternschaft entgegenzuwirken, findet ein Elternabend statt, auf dem über die Vorfälle und dem Umgang der Einrichtung damit aufgeklärt wird.

Zu dem behält der Kinderladen sich vor, externe Fachberatungsstellen mit einzubeziehen.

Das gleiche Vorgehen wird angewendet, wenn Kinder über übergriffige Situationen berichten.

„zur Wahrscheinlichkeit des Vorkommens von sexuellen Übergriffen gilt folgende Faustregeln: überall, wo entweder rigide gegen kindliche sexuelle Aktivitäten vorgegangen wird oder die Kinder im sexuellen Bereich sich selbst überlassen werden und auf pädagogischen Begleitung (und Kontrolle!) verzichtet wird, steigt das Risiko.

Dieser Teil der Konzeption wurde unter Zuhilfenahme folgender Quellen erstellt:

- Informationsmaterial von Pro Familia für Erzieher/innen, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.
- Informationsschrift für Kindertageseinrichtungen „kindliche Sexualität, sexuelle Entwicklung und auffälliges Verhalten (Deutscher Kinderschutzbund, Ärztliche Kinderschutzbambulanz Münster des Deutschen Roten Kreuzes und Zartbitter Münster e.V. – Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt)
- Trau Dich! Ein Ratgeber für Eltern. Bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Liebevoll begleiten., Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder. Ein Ratgeber für Eltern zur kindlichen Entwicklung vom 1. Bis zum 6. Lebensjahr. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Kassel, August 2015